

KULTURNOTIZEN

Ohler, nicht Heller

In unserem Bericht über das historische Theaterstück, das zur 650-Jahr-Feier Zweibrückens aufgeführt werden soll (*Ausgabe vom 31. Mai*), haben wir die scherzhaften Ausführungen, die Kosten lägen zwischen 3000 Mark nach den Vorstellungen der städtischen Seite und einer Million nach den Vorstellungen der Autorenseite und dass man sich irgendwo dazwischen treffen müsse, irrtümlicherweise Bürgermeister Heinz Heller zugeschrieben. Gesagt hat es jedoch der Autor Wolfgang Ohler. (are)

Französische Kunstlieder

Immer nur Schubert, Schumann, Wolff? Das 7. Meisterkonzert des Saarländischen Rundfunks, das im Rahmen der „Musikfestspiele Saar“ am morgigen Freitag um 20 Uhr im Großen Sendesaal des Funkhauses Halberg in Saarbrücken stattfindet, ruft in Erinnerung, dass es auch in Frankreich eine romantische Liedkunst gegeben hat. Der duftige Charme eines Gounod, Chausson und Saint-Saëns, das spanische Kolorit Maurice Ravels, die hinreißende Komik Francis Poulencs machen Lust auf Entdeckung. Im letzten Konzert der SR-Meisterkonzerte (die Reihe wird eingestellt) bringt der französische Bariton François Le Roux mit seinem Begleiter Graham Johnson diese Liedkunst zu Gehör. Karten für 30 Mark (ermäßigt 15 Mark) gibt es bei SR am Markt, Telefon: 0681/9369977 und an der Abendkasse. (are)

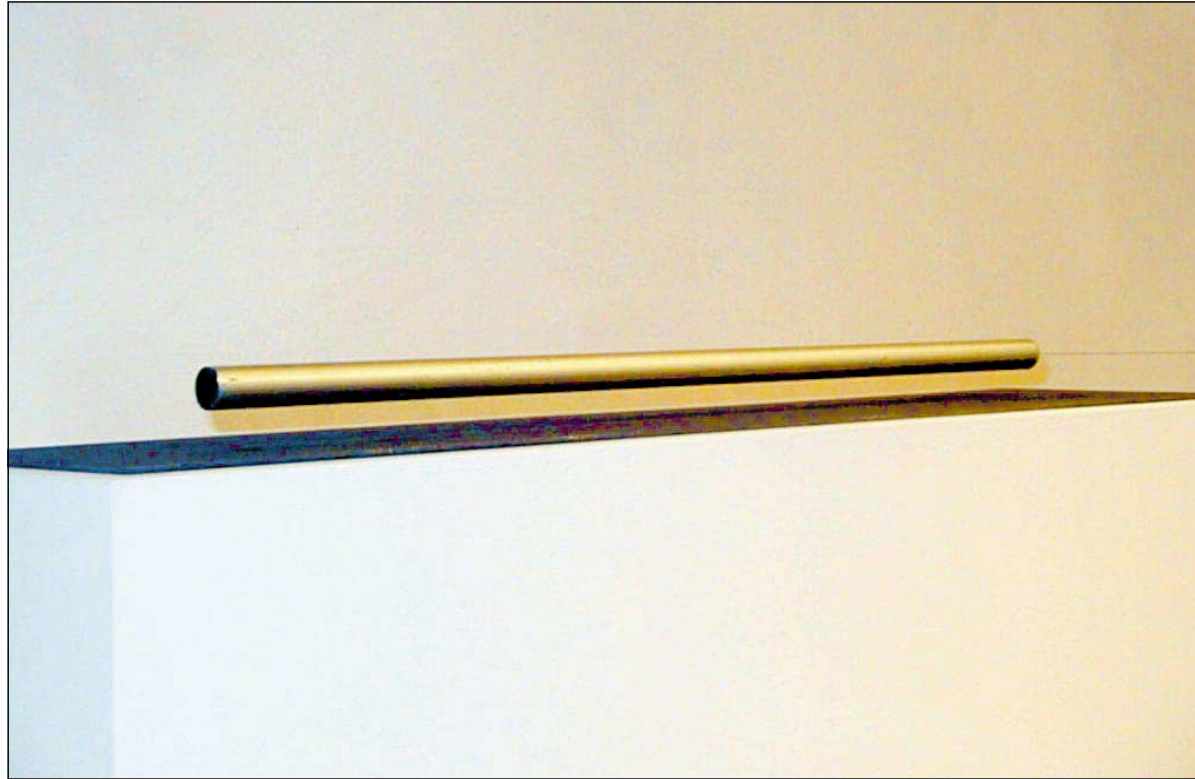
BEGEGNUNG MIT DEM BLICK DES BEOBACHTERS

Objekte von Sándor Szombati und Tomoji Ogawa in der Homburger Galerie Beck – Spannende physikalische Gebilde

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN FOLZ

► Schwebende Gegenstände und geheimnisvolles Licht, das aus Objekten an der Wand strahlt – die Inquisition des Mittelalters hätte derzeit in der Homburger Galerie Monika Beck ein lohnenswertes Betätigungsfeld gefunden. Zum Glück kennen wir heute die Gesetze der Physik besser und können scheinbar Unmögliches erklären. Trotzdem versetzen die Arbeiten von Sándor Szombati und Tomoji Ogawa den Betrachter in Erstaunen, denn sie verblüffen durch Effekte, die mit vergleichsweise einfachen Mitteln erreicht werden.

Der aus Ungarn stammende Sándor Szombati hat unter dem Titel „Permanent Moments“ Objekte geschaffen, die der kinetischen Kunst zuzurechnen sind – einer Kunstform, in der die Bewegung des Kunstwerks oder von Teilen des Kunstwerks die ästhetische Konzeption bestimmt. Hier ist die Bewegung jedoch eingefroren, indem ablaufende Bewegungsvorgänge mit Hilfe magnetischer Kräfte festgehalten werden. So scheinen dünne Eisenstäbe ohne Verankerung auf dem Boden zu stehen, Metallplatten lehnen im Abstand von fünf Zentimetern an der Wand und Röhren schweben ohne sichtbare Halterung frei in der Luft. Was im ersten Moment wie effektvoller Scherenspieler aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung jedoch als ein ebenso spannendes wie komplexes System. Neben dem Wunsch, den Augenblick in seiner Be-



In der Schwebel: Kinetisches Kunstwerk des Ungarn Sándor Szombati aus der Homburger Ausstellung. —FOTO: FOLZ

wegung festzuhalten, ist mit Sicherheit das ästhetische Moment der elegant wirkenden Installationen ein wichtiger Faktor. Den beinahe martialisches anmutenden Materialien seiner formreduzierten Objekte setzt Szombati als unsichtbare Dimension eine fragil wirkende Spannung entgegen,

wobei das endgültig sichtbare Ergebnis nicht der Künstler, sondern das Kunstwerk selbst bestimmt. „Ich helfe ihnen nur, sie selbst zu werden,“ kommentiert der Künstler. „In meinen Arbeiten steckt viel vom Ikarus-Gedanken, der Utopie, die Schwerkraft und damit die physikalische Welt zu über-

winden. Wenn sich Utopie und Wirklichkeit im Schnittpunkt treffen, dann gibt es ein Leuchten. Immer dann, wenn ich dieses Leuchten in meinen Arbeiten wahrnehme, weiß ich, dass sie vollendet sind.“

Tomoji Ogawa, 1966 im japanischen Wakayama geboren, verwendet

wesentlich leichtere Werkstoffe. Er stellt Objekte aus Holz, Stoff und Farbe. Doch was auf den ersten Blick wie ein heiteres Spiel aus Licht und bunten Schatten aussieht, erweist sich bei näherer Betrachtung als Transkription von Emotion und Beobachtung. „Holand zum Beispiel ist in meinen Augen ein viel leichteres Land als Deutschland. Das spiegelt sich auch in meinen Arbeiten wieder“, erläuterte der Künstler im vergangenen Jahr während seines Aufenthalts im Saar-Pfalz-Kreis als Artist in Residence. Seine von poetischem Purismus geprägten Objekte, die an architektonischen Strukturen erinnern sollen, bilden eine spannende Synthese aus fernöstlicher Formensprache und unsichtbarer Energie. Sie fesseln den Betrachter durch ihr verhaltenes Farbenspiel, das sich mit dem persönlichen Blickwinkel verändert. Dabei nimmt der Betrachter in Wirklichkeit nur den Widerschein des Lichts wahr, gleichzeitig werden aber auch die unsichtbaren Welten erfahrbar, die Tomoji Ogawa in seine Lichtobjekte eingearbeitet hat.

AUSSTELLUNGEN

— Sándor Szombati: *Magnetarbeiten Klang Kinetik, Tomoji Ogawa: Farb-Raum-Licht-Objekte; bis zum 29. Juni in der Galerie Monika Beck, Schwedenhof am Römermuseum, Homburg-Schwarzenacker, geöffnet Montag-Freitag 15-20 Uhr, Samstag und Sonntag 15-18 Uhr sowie nach vorheriger Vereinbarung unter Telefon 06848/72152.*

STADTMAGAZIN

Schiller: Nur bei zwei Essen nicht dabei

Der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Eckhart Schiller, legt Wert auf die Feststellung, dass er bei der Partnerschaftsbegegnung in Boulogne an den meisten offiziellen Terminen teilnahm. Schiller bezieht sich in seiner Stellungnahme auf unseren Bericht vom 5. Juni „Freundschaft besteht nicht nur auf dem Papier“, in dem es hieß, „Schiller glänzte in Boulogne oft durch Abwesenheit“. Der CDU-Fraktionsvorsitzende sagte nach seiner Rückkehr, er sei nur bei zwei offiziellen Essen nicht dabei gewesen, weil er private Einladungen wahrgenommen habe, einmal die des ehemaligen Sportdezernenten von Boulogne und einmal die seiner Gastfamilie. Es sei eine Unverschämtheit, ihm dies vorzuwerfen. Schließlich setzte er sich seit 1959 für die Jumelage ein, seit elf Jahren habe er sogar ein Patenkind in Boulogne. Die Handballer des SV 64 habe er bei Jumelage-Fahrten angeführt. (red)

Thema Rosen heute ab 18.15 Uhr in Südwest 3

Wie man aus Rosen aus ihrem Zweibrücker Garten Eis, Bowle oder Seife herstellt, zeigt Hanne Stauch in der Sendung „Treffpunkt Freizeit“, die heute um 18.15 Uhr in Südwest 3 ausgestrahlt wird. Wie Stauch erklärt, erlaube die Sendung, die unter anderem in ihrem Garten und in ihrer Küche aufgezeichnet worden sei, Einblicke in die unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten von Rosen. Weiterer Drehort sei ein naturnaher Garten in Dromersheim bei Bingen gewesen. (fbx)

FEHLERTEUFEL

Leserbrief: 55, nicht 50 Stundenkilometer

Im Leserbrief „Ein Bürgerbegehren ist angesagt“ von Joachim Olschewski auf unserer Seite „Leserforum“ vom 5. Mai ist ein Erfassungsfehler passiert. Olschewski hatte geschrieben: „(...) Lieber Herr Dr. Lambert, warum lassen Sie sich nicht auf einen Kompromiss ein und schlagen Tempo 55 vor?“ (...) Im Abdruck war von Tempo 50 die Rede. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (red)

Viel Geduld und Durchhaltevermögen

Bubenhauser Schüler bauen unter Anleitung Flugzeugmodelle

► Lautlos erhebt sich ein Schwarm von Fliegern in die Luft, verteilt sich in alle Richtungen und landet teils recht unsanft auf dem Boden. Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass es sich dabei nicht um echte Segelflugzeuge handelt, sondern um Modelle aus Balsaholz. Im Gegensatz zu den größeren Vorbildern werden sie nicht nach oben gezogen, sondern haben einen eingebauten Antrieb, bestehend aus einem Gummiseil, und starten aus der Hand ihrer Erbauer.

Acht Stunden Arbeit, viel Geduld und Durchhaltevermögen seien notwendig gewesen, bis die Modelle fliegen konnten, wie Heinz Kasten, Werklehrermeister und Erzieher im Ruhestand, erklärt. Seit April diesen Jahres betreut der Jugendwart des Modellbauclubs Zweibrücken jede Woche nachmittags unentgeltlich eine Gruppe von zehn Jungs – Mädchen sind nicht da-

bei – an der Schillerschule in Bubenhausen beim Bau von Flugzeugmodellen. Er möchte, dass die Schüler etwas „Sinnvolles fürs Leben lernen“. Dabei meint er weniger die handwerklichen Fähigkeiten, die bei der Arbeit an den Modellen erlernt werden, sondern die positive Gruppendynamik, die die Jungs zu spüren bekommen. Es arbeite zwar jeder für sich, doch wenn er mal keine Zeit habe, einem der Schüler bei einem Problem zur Seite zu stehen, „helfen sich die Jungs gegenseitig“, so Kasten.

Besonders die Erfolgserlebnisse sind es, die die Jungs begeistern. Christian Deffland ist fasziniert, nach der langen Arbeit endlich den Start zu sehen. „Modellflugzeuge bauen ist mein Hobby“ erklärt er. Auch für Roman Frank ist der Start „ein Erfolgserlebnis“.

Dass es jedoch gar nicht so einfach

ist, ein gut funktionierendes Modell zu bauen, müssen er und andere beim Start feststellen. Statt meterweit zu fliegen wie die anderen Modelle, landet Franks Flieger gleich unsanft im Gras des Schulhofs. Doch Kasten kann ihn beruhigen. Von veränderter Flügel-einstellung bis zu einer anderen Verteilung der Trimmgewichte gibt es mehrere Möglichkeiten, das Fluggerät doch noch flugtauglich zu machen.

Dass es zu dem Engagement Kastens kam, war Zufall. Wie Schulleiter Klaus Ehrmantrud erklärt, wollte Kasten für den anstehenden Flugtag des Modellbauvereins Plakate aufhängen. Die beiden trafen sich im Flur, kamen ins Gespräch, und so wurde die Idee geboren, einen Kurs an der Schule anzubieten. „Wir standen vor der Klasse 7c und dachten, gehen wir doch mal rein und fragen, ob Interesse besteht.“ Die Antwort: ein lautes „Ja“. (fbx)



Carsten Meyer, Felix Wiese und Christian Deffland (von links) testen, ob ihre Modelle flugtauglich sind. Unter Anleitung von Heinz Kasten hatten sie die Modelle innerhalb von zwei Monaten entwickelt. —FOTO: STEINMETZ

Sprayer in Gutenberg- und Gabelberger Straße

Staatsanwaltschaft setzt 1000 Mark Belohnung aus

► Die Staatsanwaltschaft Zweibrücken ermittelt derzeit wegen Sachbeschädigung durch Graffiti-Spray gegen unbekannte Täter.

Zu einem nicht näher feststellbaren Zeitpunkt vor dem 25. April haben Unbekannte mit grüner Farbe Schriftzüge auf Häuserfassaden in der Innenstadt aufgesprüht. Betroffen sind die Anwesen Gutenbergstraße 16 und 18 sowie mehrere Objekte in der Gabelberger Straße. Unter anderem sind laut Staatsanwaltschaft dort die Worte MEZO und die Bezeichnung MKS zu lesen. Durch die Sprayer sei ein Sachschaden von etwa 1800 Mark entstanden. Die Schmierereien erfüllen den Tatbestand der Sachbeschädigung, so die Staatsanwaltschaft.

Die Ermittlungsbehörden bitten die Bevölkerung um Mithilfe, vor allem um Hinweise zum Tatgeschehen oder eventuell verdächtige Beobachtungen. Vor allem möchte die Staatsanwaltschaft Antworten auf zwei Fragen:

Wer kennt Personen, denen der aufgesprühte Schriftzug zuzuordnen ist und die an den Anwesen Gutenbergstraße 16 und 18 sowie an Objekten in der Gabelberger Straße Schmierereien vorgenommen haben? Wer kann Fahrzeuge oder Fahrzeugkennzeichen angeben, die in der Nähe des Tatorts gesehen wurden und die offenbar von den Sprüheren benutzt werden? Für Hinweise, die zur Ermittlung und Ergreifung der Täter führen, hat der Leitende Oberstaatsanwalt Eberhard Bayer eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Hinweise entgegen nehmen das Polizeipräsidium Westpfalz in Kaiserslautern, Telefon 0631/3690, die Polizeiinspektion Zweibrücken, Telefon 06332/9760 und die Staatsanwaltschaft Zweibrücken, Telefon 06332/805-252.

Die Belohnung ist ausschließlich für Privatpersonen bestimmt, und nicht für Beamte, zu deren Berufspflicht die Verfolgung von Straftaten gehört. (ted)

An den Mittelrhein

Studienfahrt des Historischen Vereins am 23. Juni

► Das alte Eltville, die berühmte Weinstadt am Rhein mit ihren pittoresken Straßen und Gassen, ist das erste Ziel der früh Sommerlichen Studienfahrt des Historischen Vereins Zweibrücken, die am Samstag, 23. Juni, in den Rheingau führt.

Und zwar dorthin, wo der Rheingau nach Ansicht des Historischen Vereins am schönsten ist, nämlich in das Gebiet des Mittelrheins. Eine ausge-dehnte Führung durch die Eltviller Altstadt wird mit der Geschichte und den Besonderheiten dieses von Weinkultur geprägten Ortes vertraut machen. Am Nachmittag geht es weiter nach Kaub, wo die Aufmerksamkeit zunächst einem bedeutsamen Kapitel preußisch-russisch-europäischer Geschichte gilt, das beim Besuch des Blü-

cher-Museums aufgeschlagen wird. Es befindet sich in dem Haus, das Blüchers Hauptquartier beim Rheinübergang 1813/14 war und das zugleich als ein kulturhistorisch interessantes Stück gehobener bürgerlicher Wohnkultur um 1800 gilt. Anschließend geht es mit der Fähre auf die Rheininsel bei Kaub, wo die Burg Pfalzgrafenstein besucht wird, die einst als Zollstation diente. Erst vor 135 Jahren haben die Zollbeamten endgültig die Burg im Rhein verlassen.

Anmeldungen zur Teilnahme an dieser eintägigen Studienfahrt, zu der auch Nichtmitglieder willkommen sind, werden ab sofort in der Schloss-Apotheke in Zweibrücken entgegengenommen. Anmeldeschluss ist der 21. Juni. Die Abfahrt am 23. Juni erfolgt um 7 Uhr am Bismarck-Denkmal. (hv)

ZWEIBRÜCKER LITFASS-SÄULE

Folklore aus Südamerika

Am Samstag, 9. Juni, gibt es von 12 bis 14 Uhr in der Kneipenzeile Poststraße Folklore aus Südamerika mit der Band „Los Morenos“. Das teilt die Zweibrücker Stadtmanagerin mit.

Zum Donnersberg

Eine naturkundliche Wanderung der Pollichia Zweibrücken geht am Samstag, 9. Juni, unter Führung von Ilse Heintz und Manfred Poth zum Donnersberg. Treffpunkt zur Abfahrt in Fahrgemeinschaften ist um 9 Uhr am Parkplatz gegenüber der Festhalle.

Breakdance richtig lernen

Unter Leitung von Christian Grube und Christian Mandek von den „Dynamic Moves“ findet am Samstag, 9. Juni, von 12 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Hauptschule Mitte, Wackenstraße, ein Breakdance-Workshop für Kinder ab zehn Jahre statt. Die Breakdancer wollen den Jugendlichen verschiedene Tricks und Kniffe beibringen. Teilnahmegebühr: drei Mark. Für Verpflegung ist gesorgt. Anmeldungen bei Karin Bieg-Hemmer von der Drogenhilfe, Telefon 06332/871-578 oder Jessica Stadler, Jugendpflegerin, Telefon 06332/8062-220.

Rund um den Bostalsee

Am Sonntag, 10. Juni, fahren die VTN-Wanderfreunde um 9 Uhr am Clubheim „Auerbacher Hof“ zur Wanderung an den Bostalsee ab.

Mount Barbara besteigen

Von Beeden zum Mount Barbara (mit Besteigung) geht die Wanderung der Sektion Zweibrücken des Deutschen Alpenvereins am Sonntag, 10. Juni. Gewandert werden zirka viereinhalb Stunden unter Führung von F. Huwer (mit Mittagseinkehr). Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz gegenüber Festhalle.

Kindergarten feiert

Der Fröbel-Kindergarten in der Hildgardstraße weiht am Sonntag, 10. Juni, das neu gestaltete Außengelände ein. Beginn ist um 15 Uhr mit einem Festgottesdienst, anschließend die Feier mit Baumpflanzung.

Mit Bus nach Wachenheim

Der Pfälzerwald-Verein fährt am Sonntag, 10. Juni, nach Wachenheim. Günther Scheerer führt von dort eine 16 Kilometer lange Wanderung, Manfred Michel vom Naturfreundehaus eine über sieben Kilometer. Abfahrt ist um

8.30 Uhr am Rathaus (auch für Gäste). Nähere Informationen im Aushang am Sporthaus Franck.

Falknerei besuchen

Bei der Zweibrücker Jägerschaft steht am kommenden Sonntag, 10. Juni, ein Ausflug zur Falknerei auf dem Potzberg bei Kusel auf dem Programm. Zur Bildung von Fahrgemeinschaften treffen sich die Teilnehmer um 9 Uhr auf dem Parkplatz der Firma Dorndorf in Niederauerbach. Das Mittagessen und ein gemütlicher Abschluss sind in einem nahe gelegenen Hotel vorgesehen.

Die Rheinpfalz Zweibrücken

Geschäftsstelle: Hallplatz 5
66482 Zweibrücken
Telefon, Verlag: (0 63 32) 92 21-0
Telefon, Redaktion: (0 63 32) 92 21-40
Telefax, Verlag: (0 63 32) 92 21-23
Telefax, Redaktion: (0 63 32) 92 21-49

Betriebsverleger: Karl-Heinz Niwek

Lokalredaktion Zweibrücken:
Georg Altherr (oy, verantwortl.),
Thomas Salzmann (ts, Stellvertreter),
Thomas Büffel (bfl), Dr. Andrea Dittgen (adi),
Wolfgang Kreilinger (wkr), Sigrid Lapp (sig),
Claus-Peter Schmidt (cps)

Monatlicher Bezugspreis jeweils incl. 7% MwSt.
Einschließlich Zustellung DM 37,70
Postbezug DM 42,90